

Protokoll VLSP-Mitgliederversammlung 2012

3. März 2012, 14:30-17:30 Uhr, Berlin im Rahmen des DGVt-Kongresses

1. Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit

17 Personen anwesend (15 Mitglieder, 2 Gäste), Beschlussfähigkeit wird festgestellt

Dieter Salwik hat seine Stimme an Antje Doll übertragen

Ulli Biechele hat seine Stimme an Margret Göth übertragen

2. Wahl von Versammlungsleiterin und Protokollführer

Versammlungsleiterin: Margret Göth einstimmig gewählt

Protokollführer: Jochen Kramer einstimmig gewählt

3. Genehmigung des Protokolls der letzten MV

Protokoll einstimmig genehmigt

4. Genehmigung der Tagesordnung

Tagesordnung einstimmig genehmigt,

Hinweis von der Versammlungsleiterin: Kassenprüfer ist nicht anwesend. Die Entlastung des Vorstandes für 2011 wird erst auf der nächsten MV 2013 beantragt

5. Bericht des Vorstandes

Mitgliederentwicklung:

- Ende 2011 hatte der VLSP 127 Mitglieder (73 Männer, 54 Frauen)
- Im Januar und Februar 2012 sind schon 13 neue Mitglieder beigetreten (1 Doktor med, 1 SozPäd, der Rest der Eintritte: Psychologen, 3 Studierende)
- aktueller Mitgliederstand: 140 Personen

Finanzen:

- Steuerlicher Gewinn 2011: 1548,13 €
- nähere Informationen vgl. Anlage

Öffentlichkeitsarbeit:

- Aktuell werden eine Postkarte und ein Plakat, die sich an Studierende richten, zum Auslegen an Unis entwickelt.
- Der Vorstand wird drei Designvorschläge erarbeiten lassen. Die Mitglieder werden um Rückmeldungen zu den Entwürfen gebeten werden.

Anfragen und Aktivitäten:

- Geschäftsstelle: 11 Anfragen mit Bitte um Veröffentlichungen/Werbung (wurden Großteils aussortiert und nicht weitergegeben), 6 Anfragen zur TherapeutInnensuche, 7 Mitgliederanfragen, 1 Irrläufer auf den geantwortet wurde. Dazu zahlreiche Kontakte mit der DGVt wegen des Kongresses und in Sachen Magnus-Hirschfeld-Stiftung (s.u.)
 - Aufwand für Margret, die die Geschäftsstelle (bis auf die Finanzen) unterhält: 90-120 Min/Woche
 - Therapieanfragen: 37 Anfragen von Frauen, 27 Anfragen von Männern, 4 Trans, 5 TherapeutInnenliste (Aufnahme), 1 other
 - Anfrage von Gayunion wegen eines Fortbildungsangebotes
 - verschiedene Vernetzungsanfragen (z.B. von GladT e.v.; Transorganisationen),
 - verschiedene Forschungsanfragen
 - Mitglied Matthias Fünfgeld hat eine Anfrage zu einer Organisation katholischer Ärzte gestellt (Diese wollen Konversionstherapien verbreiten; sind im Internet vertreten; Es ist wohl im Wesentlichen eine Person, die dahintersteht. Der Vorschlag des Vorstandes ist deshalb, das „Vereinchen“ zu ignorieren)
Ein TN schlägt vor, sich an die Ethikkommission der Ärzte zu wenden und die Organisation dort „anzuzeigen“; entsprechende Ethikrichtlinien für Ärzte liegen vor, diese greifen jedoch nur bei ärztlichem *Handeln* (es darf nur behandelt werden, was eine Krankheit ist. Konversionsversuche sind deshalb nicht gedeckt. Abgesehen von ichdystoner Sexualorientierung, die immer noch diagnostiziert und damit offiziell auch behandelt werden darf)
Das Voranbringen der Therapieleitlinien wird als das Wichtigste angesehen, um Aktivitäten wie denen der „katholischen Ärzte“ zu begegnen. Außerdem Anfrage über Therapeutenkammer Bayern (Anfrage dazu bei M. Turelli)
 - Der Vorstand plant eine Anfrage an die Antidiskriminierungsstelle des Bundes. Hintergrund: Es gab eine Umfrage zur Offenheit von Therapie-Ausbildungsinstituten für LSBT, durchgeführt von Udo Rauchfleisch, die inzwischen jedoch als veraltet angesehen werden muss. Auch heute noch kann die Ausbildung zum/zur TherapeutIn erschwert sein.
Der Vorstand plant deshalb aktuelle Daten zu sammeln und hat dazu bereits verschiedene Organisationen angeschrieben (zum Umgang mit Menschen mit Behinderungen, Trans, LSB). Einige Erfahrungsberichte sind auch schon angekommen. Die Berichte werden gesammelt. Geplant ist, eine bundesweite Studie dazu durchzuführen, ein entsprechender Förderantrag soll bei der Bundesantidiskriminierungsstelle gestellt werden.
- In der Diskussion wurden folgende Anregungen gegeben:
- Zusammenarbeit mit dem BDP soll angestrebt werden.
 - Vorbehalte wurden geäußert: Institute werden sich hüten, Diskriminierung deutlich zu benennen. Besser wäre es deshalb zusammenzustellen, wo es Ausbilder gibt, die LSBT positiv gegenüber stehen. Wie kommt man an diese heran? Thema muss mehr in die Öffentlichkeit, die Institute sollten zu einer Stellungnahme aufgefordert werden.
 - Fragen können auch sein: Können die LSBT, die als Auszubildende aufgenommen werden, offen leben? Dagegen muss die Frage, wie LSBT gefördert werden – die ja auch interessant wäre – erst einmal

zurückgestellt werden, weil die Bundesarbeitsstelle am Diskriminierungsaspekt mehr Interesse hat.

- Ziel sollte sein, sehen zu können, bei welchen Ausbildungsinstituten LSBT willkommen sind bzw. wo man eher nicht hingehen sollte als LSBT.
- In der Psychotherapeutenkammer Berlin ist ein Herr Abel Behindertenbeauftragter. Vielleicht nützlich zur Kontaktaufnahme.

6. Berichte der Arbeitsgruppen

Redaktionsteam Webseite (Jochen Kramer)

- Redaktionsteam hat derzeit 4 Mitglieder (Imke Deistler, Pia Voss-Höge, Margret Göth, Jochen Kramer). Erik Meyerhof und Christoph Niepel haben Bereitschaft zur Begutachten von Texten signalisiert.
- Aufgaben des Redaktionsteams: Begutachtung eingereichter Texte, Aktualisierungen und Weiterentwicklung der Webseite.
- Weitere Mitglieder sind im Redaktionsteam sehr willkommen, inbes. Männer derzeit gesucht! Jede Unterstützung ist willkommen, in Umfang und Tätigkeit kann sich jeder einbringen wie er/sie möchte (Texte lesen, technische Umsetzung, Mitarbeit bei der Weiterentwicklung)
- Tägliche Besuche (netto): zw. 30 und 70
- Neue Entwicklungen: Facebook-Profil ist eingerichtet
- Zur Zertifizierung der Webseite durch Health On Net (HON-Code) gibt es noch nichts Neues. Die Webseite befindet sich weiter in Prüfung.

Klinikliste (Jürgen Stolz)

- 2 Mitglieder: Marko Johannes und Jürgen Stolz
- angeschrieben wurden 56 Kliniken. Die Auswahl der Kliniken erfolgte nicht repräsentativ, sondern auf Empfehlung bzw. Bekanntheit bei der Arbeitsgruppe.
- 19 Kliniken haben geantwortet. Die (handschriftlichen) Antworten können im internen Mitgliederbereich der Webseite bereits seit einiger Zeit abgerufen werden. Eine lesefreundlichere Zusammenstellung der Antworten wird demnächst eingestellt, zusätzlich ein kurzer Auswertungstext.
- Damit wird die Arbeitsgruppe dann erst einmal geschlossen.
- Einige Ergebnisse der Umfrage:
 - Keine Klinik hat ein spezialisiertes „affirmatives Programm“
 - Alle Kliniken, die sich gemeldet haben, sagen, sie seien offen, viele fördern Diversity bei Mitarbeitern
 - 1 Klinik hat davon abgeraten LSB zu schicken, da sie sich nicht als kompetent betrachten
- Wer die Einschätzungen gemacht hat, wird aus den Antworten ersichtlich. (Angeschrieben wurde jeweils die höchste Leitungsebene der Kliniken.)
- Noch unklar ist, ob die Ergebnisse auf der internen Webseite verbleiben müssen oder auch auf die öffentliche Seite gestellt werden können. Dazu werden sich die AG Klinikliste und das Redaktionsteam Webseite miteinander besprechen.
- Die Arbeitsgruppe kann gut in einiger Zeit wiederbelebt werden. Es gibt noch ca. 250 Kliniken, die noch nicht angeschrieben wurden.
- Es wird angeregt zu prüfen, ob nicht eine Bachelorarbeit dazu ausgeschrieben werden könnte. Könnte man diese Ausschreibung auf der Webseite bekannt machen?

Homonegativität (Gisela Wolf)

- Kooperation mit 1 Studierenden, die an der Uni Trier eine Masterarbeit dazu schreiben will (bei Christoph Niepel)

Ethikkommission (Jochen Kramer)

- Gisela Wolf und Jochen Kramer prüfen Einladungen zu Umfrageteilnahmen im Hinblick auf ethische Gesichtspunkte, bevor sie auf die Webseite gestellt werden.

Regionalgruppe Hamburg (Erik Meyerhof)

- wurde neu gegründet
- umfasst derzeit ca. 6 Personen
- arbeitet als Intervisionsgruppe und ist deshalb nicht „ganz offen“. Es sind aber öffentliche Veranstaltungen geplant, man möchte sich auch neuen Mitgliedern nicht verschließen.

Regionalgruppe Stuttgart (Jürgen Stolz)

- personell wieder besser aufgestellt als noch letztes Jahr
- ist eine offene Gruppe, zu der man jederzeit dazustoßen kann

Regionalgruppe NRW (René Oehler)

- trifft sich im 2monatsrhythmus
- arbeitet derzeit als Arbeitsgruppe, die einen Workshop für Ausbildungsinstitute und für Approbierte entwickelt (z.B. Angebot dann als Weiterbildungsangebot an die DGVT)

Regionalgruppe Rhein-Main

- ist im standby-Modus

Fachteam Mannheim

- ist im standby-Modus

Wie sieht es aus mit Berlin?

- derzeit keine Gruppe vorhanden
- Vorstand schätzt, dass ca. 10 Mitglieder aus Berlin im Verband sind
- 2 Versuche in Berlin was aufzubauen sind gescheitert (gibt es schon ausreichend viele Vernetzungsangebote in Berlin?)
- 5 Mitglieder aus Berlin sind anwesend und führen ad-hoc ein „Sondierungsgespräch“

Hinweis vom Vorstand:

- Der Vorstand unterstützt Regional- und Arbeitsgruppen durch Weiterleitung von Einladungstexten und auch finanziell.

7. Fachtreffen 2013 im Waldschlösschen (Gabriele Dennert)

- Termin 19.-21.4.2013
- Thema: Geschlechtliche Diversität (im Verband, in der Gesellschaft, transgener Lebensentwürfe)
- Marie Günther: WS Trans Lebensweisen
- Annette Güldenring: Transsexualität und Transidentität
- Dominic Frohn: Diversity Management in Unternehmen und Organisationen
- Anne Thiemann (angefragt): Yogyakarta- Prinzipien (Menschenrechte für LGBT)
- Weitere Themen werden sein: Interventionsgruppe, Leitlinien, Ergebnisse der Mitgliederbefragung (s.u.)
- außerdem soll Raum für Arbeitsgruppentreffen zur Verfügung stehen

8. Stand der Leitlinienentwicklung (René Oehler, Gisela Wolf)

- Leitlinien wurden nach der ersten „Lesung“ auf dem Fachtreffen 2012 überarbeitet und Rückmeldungen von gezielt angefragten externen Experten eingearbeitet
- Bislang liegt den Leitlinien eine unsystematische Literaturübersicht zu Grunde, die um systematische ergänzt werden soll; Außerdem sind Rückmeldungen von PraktikerInnen wichtig, die Leitlinien müssen für die Praxis noch stärker „heruntergebrochen“ werden.
- Die Leitlinien waren und sind weiterhin viel Arbeit. Die Gruppe ist dankbar für weitere MitstreiterInnen – Es wird auch gezielte Anfragen über Listenserver/Webseite geben.

9. Mitgliederbefragung Sommer 2012 (Gabriele Dennert)

- wird per Post durchgeführt, da nur ca. 40% der Mitglieder auf der Mailingliste sind
- Die Fragebögen werden voraussichtlich im Mai verschickt
- Zwei Praktikant_innen bei PLUS helfen bei der organisatorischen Abwicklung und werden von Margret/PLUS betreut. PLUS enthält hierfür eine finanzielle Entschädigung. Die Auswertung übernimmt der Vorstand und die Auswertung erfolgt ehrenamtlich.
- Rückmeldung zur Befragung erfolgen schriftlich und mündlich auf dem Fachtreffen 2013
- Bereiche, die abgefragt werden sind: Wer bin ich (Fachverbände, Beitritt, Was will ich?, In welchen Verbänden ist man noch vernetzt [BDP, DGPs, etc.], Forschungsaktivitäten?); Fachtreffen (Teilnahme, Barrieren, ..); Punkte zu geschlechtlicher Identität (Was gibt es zu diskutieren?); Themen + Was können wir neuen Mitgliedern bieten?

10. Stand der Diskussion um die Selbstbestimmung der geschlechtlichen Identität (Gabriele Dennert)

- Mainstreaming im Verband wird angestrebt.
- Themen: Trans- und Intersexualität, Thema Pädosexualität wird vermutlich auch auf den Tisch kommen (s.u.)
- Mitgliederbefragung und Fachtreffen sollen dafür genutzt werden

11. Forschungsübersicht (René Oehler)

- Wer forscht zu welchen Themen? Soll ebenfalls als Teil der Mitgliederbefragung durchgeführt werden

12. Bundesstiftung Magnus-Hirschfeld

- Bundesregierung hat die Stiftung zum Schwerpunkt Bi/Lesbisch/Schwul/Trans jetzt eingerichtet
- Die Stiftung wurde eingesetzt, um Forschung und praktische Programme zur Reduzierung von Diskriminierung zu unterstützen
- Die Stiftung ist im Aufbau befindlich. Es gibt einen Fachbeirat, der relevante LSBT-Gruppen umfassen soll.
- Die Kandidatur von Gabriele Dennert für den Fachbeirat wird (außer vom Lesbenring und vom AKF e.V.) vom VLSP unterstützt
- Wann in der Stiftung über die Besetzung des Fachbeirat entschieden wird, ist noch nicht genau absehbar (vermutlich „vor der Sommerpause“)
- Erste Forschungsanträge werden zum Thema Nationalsozialismus angefordert werden. Wer dazu was machen will, sollte schon bald Anträge einreichen.
- Der Antrag Trans- und Intersexuelle-Gruppen mit in den Stiftungszweck aufzunehmen, wurde abgelehnt. Dafür sollen VertreterInnen dieser Gruppen aufgenommen werden.

13. Weitere Termine

- 24.3.2012 11-15 Uhr, Berlin: DGPPN-Sektionsgruppe zur sexuellen Orientierung. Wichtige Vernetzungsorganisation für den VLSP (Leitlinien, Kongresse). Offenes Treffen. Nachfragen dazu an Vorstand.
- 3.11.2012, Erlangen: DGVT-Tagung zu Kinder/Jugendpsychotherapie wird evtl. Praxisworkshop zur affirmativen Therapie beinhalten

14. Sonstiges

- angeregt wird, bei der nächsten Beteiligung an einem größeren Kongress, einen VLSP-Tisch zu machen
- 2014 könnte man sich evtl. beim DGPs-Kongress einklinken (Kontakt könnte Jochen herstellen), wieder beim DGVT-Kongress oder bei anderen Tagungen wie den Lindauer Psychotherapiewochen oder den VT-Wochen.
- Der Vorstand bittet darum, auf homosexuellenfeindliche und transfeindliche Weiterbildungsangebote hingewiesen zu werden, wenn man auf sie aufmerksam wird (z.B. auf Kongresse zu Konversionstherapien etc.):
- Der Vorstand entwirft eine Stellungnahme zum Thema „Pädosexualität“, die im Verband zur Diskussion gestellt werden soll. In der Diskussion auf der MV wird deutlich, dass das Thema eine ausführliche, sorgfältige und differenzierte Diskussion erfordert.

Fragen, die in der Diskussion auf der MV gestellt wurden, waren z.B.: Was ist ein akzeptabler und fachgerechter Umgang mit Pädosexualität? Wie gehen wir mit pädosexuellen Menschen um, die nicht zum Täter werden wollen?) Als Konsens der Diskussion kann festgehalten werden:

- Eine Stellungnahme des VLSP ist aktuell nicht zwingend erforderlich und sollte ohne Zeitdruck entwickelt werden.
- Überlegt werden sollte, wie das Thema im VLSP konstruktiv und fachgerecht diskutiert werden kann.

- Der Vorstand kann eine Stellungnahme des Vorstandes erarbeiten, der dem Verband im Waldschlösschen intern zur Diskussion vorgestellt werden kann.

Versammlungsleitung: Margret Göth

Protokollant: Jochen Kramer

**Anhang zum Protokoll vom 3.3.2012
Vorgelegter Finanzplan**

VLSP e.V.

Einnahmen	Euro	Geschäftsjahr Euro
Mitgliederbeiträge	7.992,50	
Spenden	420,00	
Erlöse Mitgliederversammlung	<u>1.975,00</u>	10.387,50
Neutrale Erträge		
Zinsen	26,35	26,35
Steuern, Versicherungen, Beiträge		
Versicherungen	0,00	
Beiträge	<u>0,00</u>	0,00
Werbe- und Reisekosten		
Werbekosten	-543,13	
Kongress-/Reisekosten*	<u>-6.515,29</u>	-7.058,42
Instandhaltung und Werkzeuge		
Wartungskosten für Hard- und Software		-708,14
Verschiedene Kosten		
Sonstiges	-25,00	
Porto	-130,60	
Telefon	-300,00	
Rechts- und Beratungskosten	0,00	
Bürobedarf	-25,59	
Buchführungskosten	-452,20	
Abschluss- und Prüfungskosten	-158,27	
Nebenkosten des Geldverkehrs	-7,50	<u>-1.099,16</u>
Steuerlicher Gewinn nach § 4 Abs. 3 EStG		<u>1.548,13</u>

* Kosten für den Kongress im Waldschlösschen, Fahrtkosten zu 1 Vorstandstreffen und 1 Treffen des Redaktionsteams der Website